stösst, legt sie sich seitwärts geneigt wie ein Ring. Desswegen heisst sie auch der Schwertring.

Das Buch Tschuang-tse:

Der einfüssige Dämon bedauerte die Assel. Die Assel bedauerte die Schlange. Der einfüssige Dämon sprach zu der Assel: Ich hüpfe auf einem Fusse und gehe weiter. Bei dir ist dergleichen nichts. Nur wenn du eine Menge Füsse gebrauchst, kannst du dir helfen. — Die Assel sprach: Es ist nicht so. Siehst du nicht den Speichel? Bei dem Speichel sind die grossen Tropfen wie Perlen, die kleinen sind wie Nebel. Du aber setzest dich in Bewegung. Bei mir sind es Triebwerke des Himmels, ich weiss nicht wodurch dieses geschieht.

Das Buch Hoai-nan-tse:

Im letzten Monate des Sommers werden die Pflanzen Asseln.

Die Gebote der Monate:

Verfaulte Pflanzen werden Asseln.

Die von Tschang-meu-sien verfassten Denkwürdigkeiten von vielseitigen Dingen:

Die Assel heisst auch der Hundertfuss. Wenn man sie in der Mitte zerschneidet, gehen ihr Kopf und ihr Schweif jeder in einer verschiedenen Richtung fort.

Das Buch Pen-thsao:

馬陸 Ma-lö (der Pferdehügel, d. i. die Assel) heisst auch der Hundertfuss.

Der Pen-thsao des Geschlechtes U:

Die Assel heisst auch 馬軸 Ma-tschö ‚die Pferdeachse'.

Das Buch Hoai-nan-tse:

Die Kriegsleute eines guten Heerführers sind gleich den Zähnen des Tigers, gleich dem Horne des Nashorns, gleich den Flügeln des Vogels, gleich den Füssen der Assel.

Die Assel läuft mit Füssen und erreicht nicht die Schlange. Bei den Dingen ist es sicher der Fall, dass das Kleine nicht das Grosse erreicht.

---

*皆 Kiai ist ein gewisses Insect.

Das Buch Hoai-nan-tse:

Das Kiai weiss, dass es regnen wird.